



Fraktion Linkes Bündnis / Bürgerliste Gießen

Stadtverordnetenversammlung Gießen

Fraktionsbüro:

Rathaus, Raum 04-024

Berliner Platz 1

35390 Gießen

Tel./Fax: 0641/3061080

E-Mail: libue.blg.fraktion@giessen.de

Fraktionsvorsitzender

Michael Janitzki

Fröbelstr. 39

35394 Gießen

Tel./Fax: 0641/44771

E-Mail: michael.janitzki@t-online.de

Gießen, 23. November 2015

Herrn
Stadtverordnetenvorsteher
Egon Fritz
Berliner Platz 1
35390 Gießen

Antrag zur Fernwasserleitung

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

für die Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen stelle ich über den Haupt-, Finanz-, Rechts- und Europaausschuss folgenden Antrag an die Stadtverordnetenversammlung:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Resolution für ein Moratorium beim Bau der Fernwasserleitung

Mit Sorge nimmt die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Gießen die aktuelle Diskussion um die geplante Wasserentnahme im Wohratal und ihre Weiterleitung durch eine im Bau befindliche Fernwasserleitung in das Rhein-Main-Gebiet wahr.

Im Rahmen einer vorausschauenden Zukunftssicherung hat der schonende Umgang mit der Ressource Wasser Priorität. So ist durch trockenere Frühjahre – wie beispielsweise in diesem Jahr - mit einer geringeren Grundwasserneubildung zu rechnen.

Hierfür sind insbesondere in Verbrauchsgebieten, die ihren Trinkwasserbedarf nicht vollständig aus eigenen Wasservorkommen decken können, und die auf das Zuführen von Fernwasser angewiesen sind, unter anderem die folgenden Maßnahmen zu ergreifen:

- **Stärkung der Eigenversorgung und Eigenverantwortung durch Schutz, Erhalt und Verbesserung der gebietseigenen Wasservorkommen und Versorgungsanlagen. Aktivieren bzw. ggf. Reaktivieren der gebietseigenen Wasser-Versorgungspotentiale.**
- **Unterlassung aller Maßnahmen, die dazu geeignet sind, die Eigenversorgung dieser Verbrauchsgebiete zu schwächen. Kein Reduzieren einer möglichen Eigenversorgung durch das zusätzliche Herbeiführen von Fernwasser. Keine neuen Fernwasserleitungen.**
- **Sparsame Verwendung von Trinkwasser und Verlustreduzierung. Weitgehendes Ersetzen von Trinkwasser durch Nicht-Trinkwasser für dafür geeignete Anwendungsbereiche wie beispielsweise Kühlen, Waschen / Reinigen oder WC-Spülung u. a., und für in Frage kommende Objekte, vor allem im Neubaubereich. Nicht-Trinkwasser aus gebietseigenen Vorkommen, z.B. aus Nicht-Trinkwasser-Brunnen, soll umweltschonend gewonnen werden.**

Neben diesen Grundsätzen, die eine zusätzlich Zuführung von Fernwasser aus dem Wohrtal ausschließen, bestehen auch wasserrechtliche Zweifel, so dass mit einer juristischen Klärung zu rechnen ist. Um Schaden von den am Zweckverband Mittelhessischer Wasserbetriebe (ZMW) beteiligten Kommunen abzuwenden, ist es notwendig, den Bau der Fernwasserleitung so lange auszusetzen, bis alle offenen Fragen auch gerichtlich geklärt sind.

Desweiteren besteht die Befürchtung, dass mit der sehr stark dimensionierten Fernwasserleitung der Einstieg in den Handel mit Wasser beabsichtigt ist, mit allen negativen Folgen für die zu versorgende Bevölkerung.

Der Magistrat der Stadt Gießen als Mitglied im ZMW wird darum aufgefordert, sich bei der ZMW für ein Moratorium hinsichtlich des Baus der Fernwasserleitung einzusetzen.

Der Magistrat der Stadt Gießen wird weiterhin gebeten, darauf hinzuwirken, dass das Hessische Ministerium für Umwelt in seiner Funktion als die Oberste Wasser- und Naturschutzbehörde des Landes Hessen dafür Sorge trägt, dass Grundwasserentnahmen zur Versorgung mit Trinkwasser auf das unbedingt notwendige Maß der Versorgungssicherheit beschränkt werden. Die Chancen, die sich hieraus für eine langfristige Vereinbarkeit von Wassernutzung und Naturschutz ergeben, sollten wahrgenommen werden.

Begründung:

Obwohl mit dem Bau der Fernwasserleitung im Juli begonnen wurde, ist sie weiterhin umstritten und eine Reihe von Fragen blieb offen. So hat auch die SPD-Fraktion im Hessischen Landtag im September eine Kleine Anfrage dazu eingereicht, die gerade beantwortet worden ist.

Da auch der wasserrechtliche Bewilligungsantrag vom RP noch nicht entschieden ist, sollte der Bau der Leitung vorerst gestoppt werden.

Der Text dieser Resolution entspricht weitgehend einem Antrag der Pohlheimer Grünen, den sie dort in der Stadtverordnetenversammlung gestellt hatten.

Mit freundlichen Grüßen

gez. M. Janitzki